

# Saarbrückens Gasthof an der Weinstraße

Karl Sander

**Bier echte pfälzische Unterkunfthäuser werden an der Deutschen Weinstraße errichtet**

Die deutsche Weinstraße erschließt das Wunder des Gaues Saarpfalz. Dieses Wunder braucht nicht aus dem Unbegreiflichen heraus gedeutet zu werden, es offenbart sich jedem, der in seinem Herzen ein Fünkchen Liebe zur Heimat bewahrt, denn die Weinstraße ist nichts anderes als **Heimaterleben**. Deshalb wird an der Weinstraße auch alles störend, aufdringlich und unharmonisch empfunden, das nicht Heimat, Landschaft und Volkstum atmet.

Nun sollen an der Weinstraße vier Unterkunfthäuser erstehen, die dem Fremden mehr noch als bisher die Möglichkeit geben sollen, die Weinstraße und den Gau Saarpfalz mit einer Vielsältigkeit seines Landschaftsbildes kennen zu lernen. Mit dem Bau des ersten von der Stadt Saarbrücken finanzierten Hauses auf der höchsten Erhebung der Weinstraße zwischen den reizvollen Winzerdörfern Leinsweiler und Eschbach ist vor wenigen Wochen begonnen worden. Der Entwurf stammt von Professor Dr. Schmittthener, Stuttgart, der den Bau in Gemeinschaft mit den beiden Weintor-Architekten Peter und Mittel in Landau errichtet.

Es ist nicht beabsichtigt, irgendein komfortables, luxuriöses Hotel zu bauen, sondern hier an der Weinstraße sollen typische **Gasthöfe** entstehen, Gasthöfe im besten Sinne des Wortes. Es sollen **gastliche Höfe** werden, in denen die ganze Art des Pfälzer Volkstums mit seinem Wein und seiner Fröhlichkeit lebendigen Ausdruck findet. In ihnen wird sich der verwöhnte Mensch, soweit er Kultur besitzt, ebenso wohl fühlen, wie der einfache Landmann und fröhliche Wanderer. Weithin sichtbar wird die Anlage **mitten aus dem Nebenmeer herausgewachsen** mit den burggekrönten Hängen der Haardt im Hintergrund.

Die ganze Anlage besteht aus dem Gasthof selbst, den Nebengebäuden, die den Hof umschließen und der großen Halle mit dem Parkplatz, der zahlreichen Omnibussen und etwa 50 Privatwagen Platz bietet. Auf der anderen Seite der Straße liegt der Tanzplatz, der durch eine Brücke unmittelbar mit dem Gasthof verbunden ist. Etwas tiefer liegend ist dem Tanzplatz nach Süden zu eine große Terrasse vorgelagert, die einen herrlichen Ausblick gewährt bis hinüber zu der dunklen Silhouette des Schwarzwaldes. Auf der Terrasse vor dem Gasthaus wird man unter Kastanien sitzen, vertieft dazu liegt ein Garten mit einem Wasserbecken und in schöngedeckten Lauben können sich die Menschen zu frohem Tun beim Pfälzer Wein zusammenfinden. Von der Terrasse aus, gleich hinter dem Brückenbogen, gelangt man in die Kellerschänke, von wo aus man hinaufsteigen kann in die oberen Gaststuben. In dem gewaltigen Dach sind freundliche Gastzimmer mit 24 Betten untergebracht. Die Halle wird Verwendung finden können für fröhliche Weinfeste wie für politische Versammlungen und Theateraufführungen.

Echte handwerkliche Kunst wird in diesen Gasthöfen an der Weinstraße sinnfälligen Ausdruck finden. Hier soll kein prunkendes Architekturstück entstehen, sondern ein **Stück gebaute Landschaft**.